

10 Jahre Freunde und Förderer der Musik in der Basilika

Auch Alt-Ministerpräsident Erwin Teufel teilt Begeisterung für Basilikamusik

WEINGARTEN(wel) – Zum 10. Geburtstag der „Freunde und Förderer der Musik in der Basilika“ hat es nicht nur Dank und Lob geregnet. In barocker Fülle wurde musiziert und gesungen. Die baldige Sanierung der maroden Chororgel in Aussicht gestellt. Und der ehemalige Ministerpräsident Erwin Teufel, Mitglied im Förderverein, beschwor Christsein in der Politik und den Geist in Flaschen.

Hymnen und Lobpreis von Basilika- und Kinderchor. Die Bach'sche „Toccat und Fuge“ von Stephan Debeur. Schubertlieder von Katrin Silbereisen. Ohren- und Augenschmaus satt am Donnerstagabend in der Basilika wie in der Akademie, wo derzeit unter den Augen schwarz-rot-goldener Hörl'scher Gartenzwerge der Salat sprießt. So zart hat alles angefangen vor zehn Jahren mit zehn Leuten, einem ambitionierten Kirchenmusiker und dem Wachstumsbeschleuniger Begeisterung, der ansteckte und mitriss. Insbesondere der von Iris Herzogenrath, der Vorsitzenden des Förderkreises. 160 Leute hat sie bis heute mit ins Boot geholt, um die Musiktradition weiterzuführen, was klamme Kirchenkassen allein nicht mehr stemmen können. Dazu zahlungskräftige Firmen, Weingartner Geschäfte. Knapp eine Viertel Million Euro Spendengelder hat sie und ihre Mitstreiter seit 2000 zusammengetrommelt. 80 000 Euro davon flossen in die musikalische Bildung der Basilikachöre, Noten wurden angeschafft, Orchester- und Kirchenkonzerte unterstützt, Programmhefte herausgegeben. Doch nicht nur materiellen Support leistete der Förderverein. Er besorgte Quartiere für gastierende Knabenchöre, brachte Künstler und Publikum zusammen bei liebevoll arrangierten Empfängen rund um musikalische Hoherlebnisse im barocken Ambiente. Ja und dann nahm der Verein vor fünf Jahren die aus dem letzten Loch pfeifende Chororgel unter seine Fittiche und schaffte mit einem Spendenaufkommen von 150 000 Euro die respektable Summe, die das Land 60% der Renovierungskosten übernehmen lässt. Die frohe Kunde von der baldigen Heilung des kunsthistorischen Kleinods durfte Oberbürgermeister Markus Ewald überbringen: Die Restaurierungsarbeiten sind nun an eine Freiburger Firma vergeben. Zum Sommer 2013 soll die kleine Schwester der großen Gablerorgel wieder erschallen. Was 505 800 Euro und 60 Cent kosten wird. 50 000 muss der Förderverein also noch stemmen, um auf 40 % Eigenleistung zu kommen. Doch vor den lang ersehnten Erfolgsmeldungen dankte der Oberbürgermeister dem Verein für sein großes bürgerschaftliches Engagement, für die „beispiellose Aktion“ zur Rettung der Chororgel. Iris Herzogenrath habe sich diese Aufgabe zur Berufung gemacht mit ihrem gewinnenden Wesen, Durchhaltevermögen und nahezu unerschöpfliche Kreativität. Menschen hier und weit über Weingartens Grenzen kämen so in den Genuss besonderer Stunden in der Basilika. Der Verein leiste einen wertvollen kulturellen Beitrag in der Region. Mit dem Teufel zugegangen sei es trotz aller Unkenrufe zwar nicht bei der „Vox humana“, scherzte Ewald, doch leibhaftig zugegen sei er nun beim 10. Geburtstag. Die Rede ist von Erwin Teufel, ehemaliger Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Ja, auch der Spaichinger CDU-Politiker macht sich für die Musik in der Basilika und damit für die kulturelle und spirituelle Ausstrahlung dieses Ortes stark. Philosophisch, fast pastoral geriet seine Rede über „Politik aus christlicher Verantwortung“. Sie fange in der eigenen Gemeinde an und höre an der Landesgrenze nicht auf. Auf der Seite der Randgruppen müsse sie stehen, die Würde des Menschen zum Maßstab ihres Handelns machen und immer wieder die Zeichen der Zeit neu verstehen. An einer geschenkten Schnapsflasche machte er zu guter Letzt das Wichtigste der Politik fest: den Geist in Flaschen.